

Nicht zur Mystik im echten Sinne gehört natürlich, was heute, zumal von Gegnern, oft so genannt wird: Vitalismus, Unterbewußtseinslehre, Parapsychologie. Überall im Empirischen, auch im Rahmen des Mechanismus, gibt es ja einen bloß in seinem Sosein und seiner Gesetzlichkeit zu erfassenden, hinzunehmenden, gegebenen Rest, ein „Urphänomen“. Diesen Rest mag man „irrational“ nennen; von „Mystischem“ ist an ihm ebensowenig wie an den *leges motus* Newtons.

Daß Materialismus, Allmechanismus, mechanisierte Psychologie und psycho-mechanischer Parallelismus heute „überwunden“ seien, habe ich selbst oft gesagt. Ja, ich habe an dieser „Überwindung“ mitgearbeitet; freilich nicht mit dem vorgefaßten Wunsche zu „überwinden“, sondern weil ich unter dem Zwange des Tatsächlichen überwinden mußte.

Das Überwindende war hier ganz ebenso „rational“ wie das, was überwunden ward, nur bedeutete es vollständigere, gewissenhaftere Rationalität.

Von Mystik als einer besonderen, geheimnisvollen Erkenntnisform war also gar nicht die Rede, und ich sage immer wieder, daß von einer solchen dunklen Erkenntnisform nicht einmal da die Rede ist, wo es sich um die Hypothese des sogenannten Spiritismus handelt, von Telepathie und Verwandtem gar nicht zu reden.

Man mag sagen, daß es „magische“, d. h. heute in ihrer Gesetzlichkeit noch nicht klar erfaßte Tatsächlichkeiten gibt. Aber diese Tatsächlichkeiten werden nicht „mystisch“ erfaßt, sondern auf die normale wissenschaftliche Art, die man freilich, wenn man so will, als ein „Schauen“ von Ordnungstypen im Rahmen des Erlebten bezeichnen mag (Seite 22). Aber so wird schon die schlichteste mechanische Ordnungsform erfaßt.